



## **Eine stärkere SPE für ein fortschrittlicheres Europa Tätigkeitsbericht der SPE 2004-2006**

### **Verabschiedet**

*Im Jahre 2005 betrauerte die SPE den Verlust zweier bedeutender Persönlichkeiten. Am 6. August 2005 starb Robin Cook, SPE Präsident von 2001 bis zum letzten Kongress 2004, unter tragischen Umständen auf einer Wanderung in den schottischen Highlands. Einen Monat später, am 13. September 2005, verstarb Fiorella Ghilardotti, Präsidentin der SPE Frauen von 1997 bis 2004. Robins und Fiorellas engagierte Arbeit werden in der SPE noch lange in Erinnerung bleiben. Zum Gedenken an Robin Cooks Amtszeit als SPE Präsident wurde ein Buch veröffentlicht.*

### **Einführung**

Auf dem letzten Kongress der SPE, der in Brüssel am 23. & 24. April 2004 abgehalten wurde, wurde Poul Nyrup Rasmussen zum neuern Präsidenten gewählt und ihm ein klares politisches Mandat gegeben, die Partei der europäischen Sozialdemokraten stärker politisch auszurichten, um ihr so ein deutlicheres Profil zu geben und sie aktiver und demokratischer zu machen.

Ebenfalls hat der Kongress Giuliano Amato zum Vize-Präsidenten gewählt und die von den Mitgliedsparteien präsentierten Mitglieder der Präsidentschaft bestätigt.

Auf der ersten Konferenz der SPE Präsidentschaft wurde Philip Cordery zum Generalsekretär und Ruairi Quinn, Präsidentschaftsmitglied aus Irland, zum Schatzmeister gewählt.

Zweieinhalb Jahre später zeigt unsere Partei schon ein schärferes politisches Profil. Bei verschiedenen Gelegenheiten hat die SPE demonstriert, dass sie schlagkräftig und effektiv sein und dadurch die EU Politik beeinflussen kann.

Die Sozialdemokratie hat in Europa einige bedeutsame Siege errungen. Jose Luis Zapatero in Spanien, Jose Socrates in Portugal, Roman Prodi in Italien und Alfred Gusenbauer in Österreich haben den konservativen Regierungen ein Ende bereitet und den Menschen neue Hoffnung gegeben. In Großbritannien, Ungarn und Litauen haben die guten Erfolge unserer Regierungen Tony Blair, Ferenc Gyurcsany und Algirdas Brazasukas neue Amtszeiten ermöglicht.



Aber Europa befindet sich in einer Krise, es zweifelt an sich selbst. In Frankreich und den Niederlanden haben die Bürger bei den Referenden zur europäischen Verfassung mit Nein abgestimmt. Trotz dieser Schwierigkeiten haben sie eine sehr ähnliche Botschaft ausgedrückt. Eine Botschaft der Unsicherheit und der Sorgen um die Zukunft. Die Bürger sind besorgt über den Verlust ihrer Arbeitsplätze, über die steigende Unsicherheit, über den geringeren Bezug von Sozialleistungen.

Man glaubt zwar, dass die Globalisierung die Ursache ist, sieht aber keine klaren Antworten auf seine Sorgen – es fehlt an Richtung und Sicherheit in diesem neuen Zeitalter der Globalisierung und der fortdauernden Veränderungen. Und solange die Nationalregierungen Europas nicht zusammenarbeiten und Investitionen nicht koordinieren, um neues Wachstum und neue Arbeitsplätze zu schaffen, sehen die Menschen die Europäische Union nicht als Teil der Lösung.

Unglücklicherweise beherrschen Europa immer noch die Kräfte der Rechten, in Nationalregierungen und in der Europäischen Kommission. Die konservative Führung in Europa reagiert nicht auf die Krise. Sie weigern sich, die Ursachen der Krise an der Wurzel zu packen und haben als einzige Antwort ideologische, liberale Maßnahmen parat, die die Situation nur verschlimmern können.

Diese Krise muss uns zu einer fundamentalen Neubewertung führen, wie wir in Europa gemeinsam handeln, was wir als europäische Sozialisten bieten und wie wir die tatsächliche Rolle Europas kommunizieren. Zusammen haben wir uns zum Folgenden entschieden. Der Rat der SPE hat sich einige Monate nach den Referendums-Rückschlägen am 24-25 Juni 2005 in Wien getroffen und beschlossen, wichtige Initiativen in dieser Richtung zu starten, die es uns als fortschrittlicher europäischer Politik-Familie ermöglichen, eine Richtung für Europa zu entwickeln, durch die die Bürger wieder neues Vertrauen zu Europa gewinnen können.

Aus diesem Grund brauchen wir eine starke SPE und arbeiten hart daran, aus der SPE eine echte Europapolitik Partei zu machen, die in der Lage ist, die europäische Politik zu beeinflussen, eine Partei, die mehr Profil zeigt, effektiver ist und einen engeren Bindung zu den Menschen und zu ihren Mitgliedern hat.



# I. DIE SPE ZU EINEM POLITISCHEN AKTEUR AUF DER EUROPÄISCHEN BÜHNE MACHEN

## 1. Einflussnahme auf die EU Agenda

Eines der Hauptziele der SPE ist es, ein anerkannter politischer Akteur in der Europäischen Union zu werden und die europäischen Sozialisten und Sozialdemokraten zu befähigen, zusätzlich zu ihren nationalen ein gemeinsames Werkzeug zur Beeinflussung der EU Agenda zu besitzen.

Nach den europäischen Parlamentswahlen bestand die erste Herausforderung für die SPE darin, die ersten Schritte der neuen Kommission, ihre Zusammensetzung und ihr Programm zu beeinflussen. Die von der SPE und ihren parlamentarischen Fraktionen organisierte Kampagne gegen die designierten Kommissare, deren Anhörungen nicht befriedigend waren und deutlich undemokratische Tendenzen zeigten, verpflichtete den Kommissionspräsidenten, Veränderungen vorzunehmen, insbesondere die von Herrn Buttiglione, bevor er dem Europäischen Parlament ein neues Kommissarskollegium vorschlagen konnte.

Nach den Wahlen zum Europäischen Parlament und der Amtseinsetzung der Europäischen Kommission hat die SPE ihre Zielsetzungen bezüglich der EU Politikagenda für die EU Institutionen in ihrer Deklaration „Europa entwickeln 2004-2009“ vom Dezember 2004 niedergelegt. Wir haben festgelegt, dass die drei Prinzipien (Wohlstand, Gleichheit und Solidarität) uns beim Erreichen unserer Manifesto Verpflichtungen leiten und dem Form geben sollten, was Europa seinen Bürgern in dieser Regierungsperiode liefern sollte. Der SPE Präsident unterbreitete dem Präsidenten der Europäischen Kommission die SPE Deklaration.

Die im Dezember angenommene Deklaration war weitgehend vom Bericht zur EU Politikagenda „Ein Europa des Fortschritts“ inspiriert, der von Pascal Lamy (PS-Frankreich) verfasst worden war. Er war Vorsitzender einer hochrangigen Arbeitsgruppe zu Anfang und Ende der Konferenz der SPE Führer in Madrid vom 26. bis 27. November in Madrid.

Verschiedene politisch bedeutsame Fragen, die beim Zusammentreffen der SPE Führer in Madrid im November 2004 diskutiert wurden, wurden ins diesjährige Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission übernommen. Dies ist insbesondere bei folgenden Punkten der Fall:

- Die Kommission wird die Schaffung einer Agentur für Grundrechte vorschlagen (Juni 2005).
- Ein besserer Ansatz zur industriellen Umstrukturierung und ihren Beschäftigungswirkungen – Dezember 2005.
- Ein Grünbuch zur demographischen Entwicklung in der EU (März 2005).
- Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen der EU-US Beziehungen (April 2005) und eine Vertiefung der wirtschaftlichen Partnerschaft.
- Verstärkte Verpflichtungen zur Finanzierung von Entwicklung durch einen weiteren Erhöhung der Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit auf durchschnittlich 0,6 % im Jahre 2010.



Am 24. Februar 2005 haben die SPE Führer in Stockholm zwei Erklärungen vor dem Frühjahrstreffen des Europarats angenommen: eine Erklärung der SPE zu dem Vorschlag der Kommission für eine Dienstleistungs-Richtlinie und eine Erklärung zur Halbzeitkritik der Lissabon Strategie „Europa entwickeln durch Schaffen von mehr und besseren Arbeitsplätzen“. So war die SPE, in Kooperation mit der sozialistischen Fraktion im EP, in der Lage, einen starken Öffentlichkeitsdruck auf die europäische Kommission auszuüben, um ihrer Forderung nach einer ausgewogeneren Lissabon Strategie – durch Konzentration auf die sozialen und umweltpolitischen sowie die wirtschaftlichen Dimensionen – statt dem Vorschlag der Europäischen Kommission Folge zu leisten und für eine Neuüberlegung des Kommissionsvorschlags zur Dienstleistungs-Richtlinie. Das Ergebnis des Europarat Treffens im März spiegelte die Wünsche der SPE Führer bei diesen zwei Fragen in bemerkenswertem Ausmaße wieder.

Mit dem Ziel, eine fortschreitende Umsetzung des SPE Manifestos „Gemeinsam stärker werden“ für die europäischen Parlamentswahlen zu erreichen und der Erklärung unserer Führer zur EU Politikagenda für diese politische Periode, „Europa entwickeln 2004-2009“, hat der Rat der SPE in Wien beschlossen, dass die SPE **jährliche Prioritäten** für die EU Politikagenda setzen solle. Diese wären von allen in der EU Politik aktiven Mitgliedern, ob auf europäischer, nationaler oder regionaler Ebene zu vertreten. Der Rat der SPE hat unsere erste Prioritätsliste für die EU Agenda 2006 angenommen. Die Prioritäten von 2006 sind folgende:

- Eine mehrjährige europäische Wachstums- und Investitionsstrategie für mehr und bessere Arbeitsplätze.
- Eine gemeinsame Anstrengung der Mitgliedsstaaten und der europäischen Institutionen für eine Verdoppelung der Ziele für erneuerbare Energien
- Wirksamere europäische Antidiskriminierungsgesetze und ihre Umsetzung am Arbeitsplatz, insbesondere im Hinblick auf die gleiche Entlohnung von Männern und Frauen und einer Versöhnung von Berufs- und Familienleben.
- Wirksamere Gesetze gegen Gewalt gegen Frauen in der Gesellschaft und in Konflikt- und Krisensituationen sowie gegen den Handel mit Frauen und Kindern.
- Geeignete rechtliche Rahmenbedingungen für Dienstleistungen von allgemeinem Interesse in der Europäischen Union
- Die Verstärkung von gemeinsamen Anstrengungen zur wirtschaftlichen und sozialen Kohäsion zwischen den Mitgliedsstaaten, z.B. einschließlich der Entwicklung von transeuropäischen Netzen.
- Die Stärkung des europäischen Sozialmodells und die Verteidigung der Arbeiterrechte durch die Stärkung der europäischen Sozialgesetze.

Ein Umsetzungsplan zur Erfüllung dieser Prioritäten wurde vereinbart, damit Fortschritte auf jedem der definierten Felder gemacht werden. Das Treffen der SPE Führer im Juli 2006 führte diese Arbeit fort und vereinbarte neue Prioritäten für die EU Politikagenda 2007, die auf denen von 2006 aufbauen. Die Prioritäten von 2007 sind folgende:

- Die Einführung einer gemeinsamen europäischen Energiepolitik, deren Ziel es sein sollte, die nachhaltige Entwicklung zu fördern, besonders durch den erneuten Druck zu größerer Energieeffizienz und erneuerbare Energien, einschließlich des Erreichens der EU-Klimaveränderungsziele für 2012 und darüber hinaus.



- Liefern von Exzellenz und Zugehörigkeit in Erziehung und Ausbildung, die eine Hauptpriorität für die Europäische Union durch Pflege engerer Zusammenarbeit mit Mitgliedsstaaten für eine fortschreitende Reform des Erziehungs- und Ausbildungssystems werden und zur Annahme eines europäischen Referenzrahmens für Schlüsselkompetenzen führen soll.
- Die Auswertung von Fortschritten bei den Kinderfürsorgezielen 2010 und die Intensivierung der EU Anstrengungen, sie bis 2010 zu erreichen, einschließlich der systematischen Bewertung nationaler Kinderfürsorgestrategien, die Pflege der besten Verfahren und die Erwägung einer EU Förderung als Anreiz für Kinderbetreuungsinvestitionen.
- Geeignete rechtliche Rahmenbedingungen für Dienstleistungen von allgemeinem Interesse in der Europäischen Union unter Respektierung des Subsidiaritätsprinzips.
- Die Einführung einer EU Strategie zur Verfolgung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen in der Politik außerhalb der Europäischen Union.

Die SPE hat einen neuen Plan für die Durchsetzung ihrer Prioritäten in der EU Politikagenda für den Zeitraum 2006-2007 vereinbart.

## 2. Die Zukunft Europas

Im Jahre 2004 und 2005 war die SPE intensiv an einer Kampagne zugunsten eines neuen Verfassungsvertrags engagiert. Der erste Akt war die in Rom abgehaltene Veranstaltung am 28. Oktober 2004 am Vorabend der Unterzeichnung der Verfassung unter Teilnahme vieler SPE Führer.

Die SPE hat ein Netzwerk zur Koordination der Aktionen zu den Ratifizierungsprozessen in den verschiedenen Mitgliedsstaaten eingerichtet. Unter Vorsitz von SPE Vize-Präsident Giuliano Amato war es zusammengesetzt aus denen, die für die Kampagne für die Europäische Verfassung in den Mitgliedsparteien verantwortlich waren, und in enger Zusammenarbeit mit der sozialistischen Fraktion im Europäischen Parlament arbeiteten.

Ein Seminar zu "Ein EU Referendum gewinnen: Koordination und Erfahrungsaustausch für SPE Mitglieder" wurde in Kopenhagen am 14. Januar 2005 veranstaltet.

Im Februar hat das Netzwerk eine neue Website für seine Arbeit an den Start gebracht. Mitglieder des Netzwerks hatten dazu exklusiven und sicheren Zugang. Die Website kann als Diskussionsplattform benutzt werden, aber auch zum Austausch von Erfahrungen und Strategien unter Parteien, die vor einem Referendum zur Europäischen Verfassung stehen.

Das zweite Netzwerkseminar am 16. März 2005 in Amsterdam behandelte "Sozialistische Argumente für die Europäische Verfassung". Netzwerkmitglieder aus nahezu allen Ländern, die vor einem Referendum standen, nahmen daran teil.

Poul Nyrup Rasmussen und Giuliano Amato unterstützten die Kampagne der SLD in Polen für ein Referendum zur Europäischen Verfassung mit Auftritten in Krakow und Warschau um den 1. März.



Das SPE Netzwerk hat die 'Ja' Kampagne der PS in Frankreich intensiv unterstützt. Am 18. Mai 2005 unterstützten 35 europäische sozialistische und sozialdemokratische Führer die Parti Socialiste bei ihrer Kampagne für ein 'Ja' Votum des französischen Wahlvolks.

Die Nein-Stimmen in den Niederlanden und Frankreich im Frühjahr 2005 veränderten den politischen Kontext für die Inkraftsetzung der Verfassung. Es gab eine breite Übereinstimmung unter den SPE Parteiführern, dass jeder neue Vertrag für Europa bei den wirklichen Anliegen der Bürger anzusetzen hat. Infolgedessen unterstützte die SPE die Entscheidung für eine Periode des Nachdenkens und für mehr Mitsprache der europäischen Bürgern. Der Rat der SPE in Wien startete die Initiative „Ein Dialog der Menschen zur Zukunft Europas“, um die Debatte über die Zukunft Europas zu fördern. Es geht darum, die Besorgnisse der Bürger zum Ausgangspunkt für eine Orientierung zu nehmen, um die sich die Menschen vereinigen können.

In verschiedenen Ländern wurden von den SPE Parteimitgliedern viele Versammlungen organisiert und das für diesen Dialog bestimmte SPE Website Forum wurde zum Ideen- und Meinungsaustausch genutzt. Der SPE Präsident nahm an zwei europaweiten Konferenzen teil, in Dublin am 27. Januar 2006 und in Warschau am 6. Oktober 2006.

### **3. Ein neues soziales Europa**

Der SPE Rat in Wien entschied sich dafür, eine große Debatte zwischen den SPE Mitgliedsparteien zu initiieren, um eine europaweite, sozialdemokratische Vision für die Modernisierung unserer Wohlfahrtssysteme zu entwickeln.

Die SPE startete ihre „Neues Soziales Europa“ Initiative bei einer Eröffnungsveranstaltung nach einer äußerst erfolgreichen öffentlichen Konferenz im Dezember 2005, die in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Gewerkschaftskongress im Oktober 2005 veranstaltet wurde.

Die Initiative stand unter dem Vorsitz des SPE Präsidenten und Jacques Delors. Die SPE ernannte Allan Larson zum besonderen SPE-Berater für das Soziale Europa. Die Initiative wurde in drei Diskussionsforen strukturiert, die aus Vertretern jeder Mitgliedspartei zusammengesetzt waren: dem Forum Aktive Gesellschaft, unter Vorsitz von Hans Karlsson, Arbeitsminister von Schweden und Angelica Schwall-Düren MP (Deutschland) als Berichterstatterin; dem Forum Gesellschaftliche Integration, unter Vorsitz von Stephen Timms und später James Purnell, beide aufeinander folgende Staatsminister für Altersversorgung (GBR) und Marisol Pérez Domínguez MP (Spanien) als Berichterstatterin; dem Forum EU Dimension, unter Vorsitz von Anna Diamantopoulou MP, Griechenland, mit Anne Van Lancker MEP (Spa, Belgien) als Berichterstatterin.

Die Diskussionsforen trafen sich im Rahmen von sieben in Schweden, Großbritannien, Slovenien, Rumänien, Deutschland, Spanien und Belgien abgehaltenen Seminaren, die in enger Kooperation mit den SPE Mitgliedsparteien organisiert wurden. Die Forumsteilnehmer legten auch schriftliche Beiträge vor, diskutierten Fachtexte und engagierten sich in Debatten mit speziell eingerichteten E-Mail Diskussionsgruppen und den SPE Extranet Sites Neues Soziales Europa. Zwei Sammlungen von Artikeln wurden im Oktober 2005 und September 2006 mit Beiträgen von Parteivertretern veröffentlicht.



Eine Abschlusskonferenz und ein Roundtable Seminar mit Gewerkschaften wurden in Paris und Brüssel im September 2006 abgehalten.

Die Initiative Neues Soziales Europa wird zu einem umfassenden Bericht von den zwei Ko-Vorsitzenden und einer beim SPE Kongress zu beschließenden Kongressresolution führen.

#### **4. Eine neue Wachstums- und Investitionsinitiative.**

Die EU und ihre Mitgliedsstaaten stehen einer großen Herausforderung bei dem Versuch gegenüber, neues Wachstum und Arbeitsplätze in der erweiterten EU anzuregen. Die diesjährige Überprüfung des Stabilitäts- und Wachstumspaktes und der Zwischenbericht der Lissabon Strategie haben die Aufmerksamkeit auf die geeigneten Mittel gerichtet, um dauerhaftes Wachstum, bessere Jobs zu erreichen und die öffentliche Finanzen nachhaltig und vernünftig zu konsolidieren.

Die SPE Wachstums- und Investitionsstrategie wurde zuerst zwischen den SPE Finanzministern und Sprechern abgesprochen und in der Folge von den SPE Führern und Ministerpräsidenten in London am 26. Oktober 2005, am Vorabend des informellen Hampton Court Europarats angenommen. Es fordert einen ausgewogenen wirtschaftspolitischen Ansatz und eine gleichzeitige und koordinierte Investitionsstrategie. Beim Frühjahrstreffen des Europarats konnte man schon den Effekt der SPE Wachstums- und Investitionsstrategie bemerken, nämlich durch die Einführung eines Paragraphen in den Schlussfolgerungen, in dem die Koordination von Strukturreformen gefordert wird.

#### **5. Das Lissabon Netzwerk der SPE**

Das Lissabon Netzwerk der SPE besteht seit drei Jahren mit dem Ziel, ein Diskussionsforum zur Lissabon Strategie und den sozialdemokratischen Ansätzen ihrer Umsetzung bilden. Unter Vorsitz von Hans Eichel (SPD Deutschland), der 2006 Robert Goebbels (LSAP Luxembourg) ersetzte, besteht es aus Ministern und Vertretern von SPE Mitgliedsparteien und Regierungen, nationalen Parlamentsabgeordneten, der SPE Fraktion, dem Ausschuss der Regionen, Sozialpartnern, NGOs und Experten.

Die SPE hielt am 24 Februar 2005 in Stockholm eine öffentliche Konferenz zum Lissabon Zwischenbericht ab und die SPE Führer nahmen dazu vor der Europaratstagung im Frühjahr eine Resolution an.

Der Zweck und die Ziele des Lissabon Netzwerks sind nun im Lichte des Zwischenberichts zur Lissabon Strategie neu bewertet worden und werden sich jetzt auf die Förderung der erfolgreichen Umsetzung der Strategie konzentrieren. Einerseits wird es als Plattform zum voneinander Lernen und zum Erfahrungsaustausch für die sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien an der Macht dienen. Wenn man andererseits auch noch die sozialistischen und sozialdemokratischen Regierungsparteien als Beispiel nimmt, sind die Oppositionsparteien durchaus zur Entwicklung von Argumenten in der Lage, um den konservativen Prioritäten hinsichtlich der Umsetzung von Lissabon Paroli zu bieten.



Das Lissabon Netzwerk trifft sich vier/fünf Mal pro Jahr und in enger Zusammenarbeit mit den sozialistischen und sozialdemokratischen Präsidentschaften des Rates. Es traf sich im Juli 2006 bei einem Meeting mit dem finnischen Arbeitsminister als zweitem Gastgeber, an dem alle sozialistischen Arbeitsminister teilnahmen. Das Lissabon Netzwerk hat sich auf einen Beitrag zu einem Dreiparteien-Sozialgipfel geeinigt, der in Helsinki stattfinden und bei dem über „Flexicurity“ diskutiert wird. Das Lissabon Netzwerk der SPE ist derzeit damit beschäftigt, seinen Beitrag zum Frühjahrestreffen des Europarats zu verfassen.

## 6. Umwelt, Energie und Klimawandel

Die SPE hat eine neue Koordination von SPE Umweltministern und Sprechern festgelegt, die sich zum ersten Mal vor dem Umweltrat am 2. Dezember 2005 trafen. Alle Teilnehmer begrüßten die Initiative der SPE und waren zuversichtlich, dass sie für ihre Arbeit von Wert sein würde. Gemeinsam stimmte man darin überein, dass der Klimawandel im Zentrum der Arbeit der Gruppe stehen sollte. Am 9. März 2006 fand ein zweites Treffen statt. Dabei wurde über ein gemeinsames Diskussionspapier (vorgelegt von der SAP, Schweden, und der Labour Party, Großbritannien) zur SPE Strategie zum Klimawandel nachgedacht.

Bei der Zusammenkunft der SPE Führer am 10. März 2006 in Prag gab es eine thematisch weitläufige Diskussion über die verschiedenen Aspekte der Energiepolitik und das bevorstehende Grünbuch der Kommission zu diesem Thema. Man war sich einig, eine gemeinsame Initiative zu Energie und Klimawandel zu entwickeln, bei der die folgenden Elemente integriert werden sollen: die Versorgungssicherheit, der Zusammenhang zwischen Klimawandel und Energiepolitik, die Entwicklung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz.

Auf dem SPE Treffen im Juni 2006 wurde die Zusammensetzung einer hochrangigen SPE Gruppe, unter dem Vorsitz des finnischen SDP Führers Eero Heinäluoma, zu Energie und Klima angenommen, die aus Ministern, Sprechern und Vertretern der sozialistischen Fraktion im Europaparlament und der SPE Gruppe im Ausschuss der Regionen bestand. Man vereinbarte, dass diese Gruppe Material für eine Resolution für den Kongress erarbeiten würde. Der SPE Bericht wird in der Energiestrategie aufgehen, die auf dem Frühjahrsgipfel im März 2007 angenommen werden soll. Die SPE Führer nahmen auch ein Diskussionspapier an, in dem die Parameter und Hauptfragen für diese Arbeit aufgeführt werden. Der Energie-Ausschuss traf sich zweimal am 11. September und am 6. November 2006.

## 7. Die demographische Herausforderung

Von 2025 an wird die europäische Bevölkerung sinken, auch wenn der Alterungsprozess unserer Gesellschaften schon eingesetzt hat. Die Auswirkungen dieser Abnahme und Alterung sind enorm: nach Innen, was unsere Wirtschaftsleistung und zukünftige Lebensqualität betrifft; nach Außen, was Europas Platz in der Welt angeht. Prognosen der Europäischen Kommission gehen davon aus, dass allein die Wirkung der alternden Bevölkerung das BSP pro Kopf um etwa 20 % niedriger ausfallen lassen wird, als sonst zu erwarten wäre – wenn wir nichts dagegen tun.





Im Hinblick auf diese wichtige Herausforderung waren sich die SPE Führer und Ministerpräsidenten bei ihrem Treffen am 26. und 27. November 2004 in Madrid einig, dass die SPE einen sozialdemokratischen Ansatz entwickeln solle, um der demographische Herausforderung, der Europa im 21. Jahrhundert gegenüber steht, zu begegnen.

Die SPE hat eine unabhängige Reflektionsgruppe, unter Vorsitz des schwedischen Ministers für Gesundheit und Altersfürsorge, Ylva Johansson, und aus einer kleinen Anzahl europäische Experten bestehend, eingerichtet. Die Reflektionsgruppe hat ihren unabhängigen Bericht geliefert, der detaillierte Politikempfehlungen für die SPE Führer und Ministerpräsidenten im Oktober 2006 enthielt. Diese Arbeit hat es der SPE ermöglicht, eine vorausschauende und einflussreiche Rolle in der aktuellen Debatte zu spielen, wie die EU dem allgemeinen demographischen Wandel begegnen soll.

## 8. Multikulturalismus, Vielfalt und Toleranz

Am 7. Oktober 2005 hat die SPE in Amsterdam ihr erstes Seminar über „die Herausforderungen von Immigration und Vielfalt für Europa im 21. Jahrhundert“ in Zusammenarbeit mit dem PvdA abgehalten. Die SPE Mitgliederparteien haben Ansichten und Erfahrungen über Integration und interkulturellen Dialog, illegale Einwanderung und Regularisierung sowie die Zukunft der Einwanderungspolitik in Europa ausgetauscht.

Im Herbst 2006 hat die SPE eine Kampagne zu Vielfalt gestartet. Die Vielfalts-Kampagne konzentriert sich nicht nur auf ethnische und religiöse Vielfalt, sondern auch auf andere Formen von Vielfalt und festigt erneut die Opposition der SPE gegen politische Allianzen mit Extremisten, die Hass und Intoleranz predigen.

## 9. Starke Präsenz auf der internationalen Bühne

Die Partei der europäischen Sozialisten ist stark an internationalen Fragestellungen beteiligt. Europa muss auf der internationalen Bühne eine bedeutende Rolle spielen und deshalb sein Engagement gegenüber dem Rest der Welt zeigen. Die SPE ist verpflichtet, die Welt zu einem sichereren Ort zu machen, einem Ort des geteilten Wohlstands, in dem die Menschenrechte und die Menschenwürde im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns stehen.

Um ihre Rolle als global Player in der Politik der Europäischen Union aufzuwerten, hat die SPE in den vergangenen Jahren verschiedene Veranstaltungen und Initiativen organisiert. Mit diesem dynamischen Ansatz wurde eine breite Palette internationaler Fragen in Angriff aufgegriffen.

Die SPE hat Netzwerke von **Ministern mit internationalem Portefeuille zusammen mit Sprechern der SPE Mitgliedsparteien** in der Opposition ins Leben gerufen: Ein Netzwerk unter Vorsitz von Carin Jämtin, Ministerin für internationale Zusammenarbeit (SAP Schweden), versammelt SPE Entwicklungsminister und Parteisprecher zu Entwicklungsfragen. Heidemarie Wiecek-Zeul, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, (SPD, Deutschland), hat die Verantwortung als Koordinatorin Ende 2006 übernommen. Das Netzwerk der SPE Verteidigungsminister und Parteisprecher steht unter dem Vorsitz von André Flahaut, Verteidigungsminister (PS Belgien).



Auch ein SPE Außenminister Netzwerk, unter Vorsitz von Jean Asselborn, Außenminister (LSAP Luxemburg) ist erfolgreich eingeführt worden. Die verschiedenen Netzwerke treffen sich 2 bis 3 Mal im Jahr.

Die SPE Präsidentschaft billigte die Bildung eines **Türkei Beratungsausschusses (TBA)**, um Informationen über die türkisch europäischen Beziehungen zu sammeln. Der SPE TBA zur Türkei, mit Paavo Lipponen (SDP, Finnland) und Georgios Papandreu (Pasok, Griechenland) als Vorsitzendem und Vize-Vorsitzendem, hat am 12.-13. Oktober 2005 einen ersten Besuch und am 8.-10. Oktober 2006 einen zweiten Besuch in Izmir und Ankara organisiert. Bei beiden Besuchen hat der TBA eine große Anzahl politischer Prominenz von Regierung und Opposition wie auch von NGOs und Gewerkschaften getroffen. Ein Treffen der TBA mit Olli Rehn, dem Europa Kommissar, wurde in Brüssel am 15. Juni 2006 abgehalten.

Auch eine **“SPE Arbeitsgruppe zu den osteuropäischen Nachbarn“** wurde eingerichtet, um an die SPE Präsidentschaft über die Transformations- und Demokratisierungsprozesse in vier osteuropäischen Ländern zu berichten: Weißrussland, Moldavien, Russland und die Ukraine. Peter Schieder (SPÖ, Österreich) und Tadeusz Iwinski (SDL, Polen), Ko-Vorsitzende der SPE AG EEN organisierten am 6.-7. November 2005 und am 2.-3. Mai 2006 Delegationen in die Ukraine. Die Zweite, um Vertreter der weissrussischen Opposition zu treffen, nach Moldavien am 17.-18. Juli 2006. Eine Delegation russischer Politiker, angeführt von der SDPR, wurde am 18. Oktober 2006 nach Brüssel eingeladen.

Die Partei der europäischen Sozialisten hat am 29.-30. Mai 2006 in Sofia eine Konferenz **„Die EU und der Balkan - eine fortschrittliche Agenda für Frieden, sozialen und wirtschaftlichen Wohlstand entwickeln“** veranstaltet: Die europäischen sozialdemokratischen Parteiführer aus der EU und der Region verpflichteten sich, der EU Mitgliedschaft aller Länder des westlichen Balkans ihre volle Unterstützung zu geben – und konkrete Schritte zu mehr regionalen Kooperationen durch engere Beziehungen zwischen sozialdemokratischen Parteien in der Region einzuleiten.

Ebenfalls als Bestandteil der europäischen Nachbarschaftspolitik entwickelt die SPE häufige Kontakte mit den Ländern der **Mittelmeer Region**. Die zweite SPE Konferenz zu den „europäischen und Mittelmeer Beziehungen“ wurde am 15-16 April in Toulouse, am 10. Jahrestag des Barcelona Prozesses, organisiert. Am 13.-14. März 2005 besuchte eine SPE Delegation den Libanon, um ihre Unterstützung für die libanesische demokratische Opposition zum Ausdruck zu bringen. Nach der Sommerkrise im Nahen Osten besuchten SPE Präsident Poul Nyrup Rasmussen, SPE Generalsekretär Philip Cordey und der Koordinator des SPE Außenminister Netzwerks Jean Asselborn vom 12.-14. September 2006 den Libanon, Israel und Palestina.

Die SPE befindet sich beim Aufbau eines **Dialogs mit den US Demokraten** im Rahmen unserer Initiative „Globaler Fortschritt“ (früher „Weltweite Allianz für das 21. Jahrhundert“). Diese Initiativen identifizieren gemeinsame fortschrittliche Ansätze in vorrangigen Problembereichen. Zu den 2004 veröffentlichten transatlantischen Politikpapieren gehören die Nicht-Weitervergabe von Atomwaffen und der Klimawandel. Das gegenwärtig in der Entwicklung befindliche Projekt konzentriert sich auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen in globaler Perspektive, an der George Miller, Abgeordneter des US Repräsentantenhauses, Carin Jämtin und Poul Nyrup Rasmussen beteiligt sind.



Seit dem letzten SPE Kongress haben die Aktivitäten eine Zusammenkunft am Rande der Convention der Demokraten im Juli 2004 in Boston, ein Seminar in Washington zur Auswertung der Ergebnisse der Präsidentschaftswahlen von 2004 und ein Roundtable Seminar zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen, in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Fortschritt in Amerika (CAP) umfasst.

Poul Nyrup Rasmussen, SPE Präsident und Alexandra Dobolyi, SPE Präsidentschaftsmitglied, besuchten **China** am 3.-8. November 2005 auf Einladung der Kommunistischen Partei Chinas (KPC), um Verwaltungsfachleute und Vertreter der KPC zu treffen. Die SPE Präsidentschaft entschied sich für eine Strategie des kritischen Dialogs mit China. Am 26. März 2006 hat eine Delegation der Internationalen Abteilung der KPC der SPE in Brüssel einen Besuch abgestattet.

Am 28. Januar 2006 hat die SPE auch ein Seminar zur regionalen Integration mit dem SI **Mercosur** Ausschuss in Porto Alegre, Brasilien, abgehalten.

Die SPE arbeitet sehr eng mit der **Sozialistischen Internationale (SI)** zusammen. In diesem Rahmen hat der Präsident und der Generalsekretär an den verschiedenen Ratstreffen des SI teilgenommen und bemüht sich um regelmäßige Koordination zwischen den beiden Organisationen.

## 10. Das Forum globaler Fortschritt

Von 2004 bis 2006 setzte die SPE ihre intensive Beteiligung am Forum globaler Fortschritt (GPF) fort. Das GPF ist eine Initiative der SPE, der Sozialistischen Fraktion im Europaparlament und der Sozialistischen Internationale zur Schaffung eines Raums für Zusammenarbeit und Dialog zur Globalisierung zwischen progressiven Politikern, NGOs und Gewerkschaften.

Am 9-10. September 2005 fand die **zweijährige Veranstaltung der GPF** im Rahmen der Festa de l'Unita, die jedes Jahr von den Democratici di Sinistra veranstaltet wird, in Mailand statt. Auf der Veranstaltung waren führende Persönlichkeiten des Welt-Sozialforum-Prozesses, der Gewerkschaften und NGOs sowie Spitzenvertreter der sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien mit einer großen Anzahl von Vertretern der Jugendbewegungen anwesend.

Am 19.-20. Januar wurde in Genua eine Versammlung der GPF Führer veranstaltet, um die nächsten Schritte des GPF auszuarbeiten. Am 30. März 2006 billigte die SPE Präsidentschaft die **GPF Strategie und das Arbeitsprogramm für 2006-2008**, die als übergreifendes Thema menschenwürdige Arbeitsbedingungen haben. Zu den in den kommenden Jahren zu entwickelnden Projekte gehören: menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Afrika, Frauen und menschenwürdige Arbeitsbedingungen, Menschen in Bewegung (menschenwürdige Arbeit und Migration) sowie ein hochrangiges Strategienetzwerk zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen unter Sozialisten und Sozialdemokraten in relevanten nationalen, regionalen und internationalen Institutionen.

Um ihre Zusammenarbeit zu formalisieren, haben das GPF, Solidar, der ITUC und das Globale Progressive Jugendforum (IUSY, ECOSY und SEI-IFM) eine **Allianz für menschenwürdige Arbeitsbedingungen** gebildet, um die Agenda für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in den kommenden Jahren in einschlägigen nationalen, regionalen und internationalen Foren zu forcieren.



Im März 2006 erhielt die GPF die Mitgliedschaft des Internationalen Rats des **Weltsozialforums**. Dies folgt der aktiven Teilnahme des GPF am Weltsozialforum. Auf dem 5. WSF in Porto Alegre (26.-31. Januar 2005) organisierte das GPF eine gemeinsame Konferenz mit Solidar, dem ICFTU, WCL und Social Alert zur sozialen Dimension der Globalisierung. Auf dem 6. WSF in Bamako, Mali, am 19.-23. Januar 2006 hat das GPF eine Roundtable Diskussion zu verschiedenen Aspekten der Agenda für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und ihre Implikationen für Afrika mit den gleichen Partnern mitorganisiert. Harlem Désir, Vize-Vorsitzender des GPF, hat das Europäische Sozialforum 2004 in London und 2005 in Athen besucht.

Im Rahmen des Projekts **Menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Afrika**, hat das GPF eine Roundtable Diskussion zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und ihre Relevanz für die Agenda zur afrikanischen Entwicklung in Brüssel am 9. November organisiert.

Anlässlich der **6. WTO Ministerkonferenz** in Hongkong am 13.-18. Dezember hielten das GPF und seine Partner zwei öffentliche Veranstaltungen über „Menschenwürdige Arbeitsbedingungen – menschenwürdiges Leben“ ab.

Das GPF hat während des 3. Europäischen Sozialforums am 14. Oktober 2004 mit einem Seminar in London eine **Kampagne gegen AIDS** und ebenfalls am WELT AIDS Tag, am 1. Dezember 2005, eine Veranstaltung zur Bewusstseinsförderung im Europäischen Parlament organisiert.

Das GPF besitzt eine Website [www.globalprogressiveforum.org](http://www.globalprogressiveforum.org) und hat eine Publikation *„Den Welthandel zum erfolgreichen Werkzeug für Entwicklung machen“* herausgebracht.



## II. Eine aktivere, profiliertere und effektivere SPE

### 1. Reform der SPE

Der Prozess der SPE Modernisierung wächst mit den Forderungen unserer Mitgliedsparteien. Die SPE Mitgliedsparteien bemühen sich, einen neuen politischen Raum zu besetzen und stärkeren politischen Einfluss in Europa zu gewinnen: einen politischen Raum, in dem sie ihre Wählerschaft vertreten und mit normalen Bürgern Kontakte anknüpfen und politischen Einfluss gewinnen können, um sozialdemokratische Ziele zu verwirklichen. Eine moderne Vision der Sozialdemokratie zu erreichen, erfordert aktives Handeln von jedem unserer Länder, aber auch von Europa, wenn wir unsere Ziele erreichen wollen. Unser Handeln in Europa ist notwendigerweise kollektiv. Die SPE muss den Mitgliedsparteien als wirksames Instrument zum Erreichen dieser gemeinsamen Ziele dienen. Aus diesem Grund ist die SPE aufgerufen, ihre Strukturen, Instrumente und Verfahren diesen neuen Zielen anzupassen.

Die Präsidentschaft der SPE hat am 8. Juli 2004 einen Konsultationsprozess für eine umfassende Reform der Partei der europäischen Sozialisten unter den SPE Mitgliedsparteien und der Sozialistischen Fraktion im EP in Gang gesetzt.

Die erste Konsultationsphase begann im Juli 2004 mit der Vereinbarung der Präsidentschaft, drei Arbeitsgruppen zu konstituieren, die für die Prüfung verantwortlich ist, wie man eine stärkere SPE als politischen Akteur auf EU Ebene und als festen Partner für die nationalen Mitgliedsparteien und für die Parlamentsfraktion im Europaparlament formen kann. Die Arbeitsgruppen bestanden aus einer Vielzahl von Einzelpersonlichkeiten aus unseren Mitgliedsparteien und der Sozialistischen Fraktion im EP. Sie bemühte sich, einen breiten Querschnitt und eine Repräsentativität von Meinungen herzustellen.

Die Arbeitsgruppe A, zu den SPE Beziehungen zu den EU Institutionen, prüfte, wie die SPE am besten gemeinsame sozialdemokratische Ziele formulieren und die politische Agenda der EU beim Erreichen dieser Ziele beeinflussen könnte. Arbeitsgruppe B, zu Beziehungen zwischen SPE und Sozialisten im EP, prüfte, wie die SPE und die Sozialistische Fraktion im EP in einer gemeinsamen Anstrengung, um gemeinsam definierte sozialdemokratische Ziele zu erreichen, am besten die politische Agenda der EU Politik beeinflussen könnte. Die Arbeitsgruppe C, zu den Beziehungen zwischen SPE und ihren Mitgliedsparteien, prüfte die Struktur der Partei, ihren Entscheidungsfindungsprozess und Wege, wie man die SPE enger an ihre Mitglieder bindet.

Die zweite Phase der Konsultation wurde mit der Präsentation von drei Empfehlungen der Arbeitsgruppen aus dem ersten Bericht an die SPE Präsidentschaft vom 21. Oktober 2004 gestartet. Das SPE Koordinationsteam und die SPE Präsidentschaft hatten bei verschiedenen Zusammenkünften eine tiefgehende Debatte und arbeiteten für die Wiener Ratstagung 2005 eine Resolution aus.

Die vom SPE Rat in Wien angenommene Resolution bietet Vorschläge für eine stärkere SPE auf vier Gebieten:

- eine profiliertere und einflussreichere SPE
- eine demokratischere und effektivere SPE
- eine SPE, die ihre Mitglieder beteiligt
- eine SPE, die offen für ihre Partner ist

Der Rat setzte auch einen Ausschuss für Statuten ein, unter dem Vorsitz von Ruairi Quinn, um eine neue Liste von Statuten für den 7. SPE Kongress 2006 vorzuschlagen.



## Fokussiertere, effektivere und einflussreichere SPE Versammlungen

Seit dem letzten Kongress hat die SPE **8 Führungstreffen** abgehalten

- Am 17. Juni 2004 in Brüssel haben die SPE Führer die Europawahlen ausgewertet und die SPE Strategie gegenüber den europäischen Institutionen diskutiert.
- Am 26. und 27. November 2004 haben sich die SPE Führer, auf Einladung von Jose Luis Zapatero, in Madrid versammelt, um die Politikagenda der EU 2005-2009 zu diskutieren.
- Am 16. Dezember 2004 haben die SPE Führer in Brüssel die Deklaration "Europa entwickeln: 2005-2009" angenommen.
- Am 24. Februar 2005 haben die Führer in Stockholm, bei einer Veranstaltung mit Ministerpräsident Göran Persson als Gastgeber, am Vorabend des Frühjahrs-Ratstreffens der EU zwei Erklärungen verabschiedet. *"Die SPE Erklärung zum Vorschlag der Kommission für eine Dienstleistungs-Richtlinie"* und eine SPE Erklärung zum Zwischenbericht über die Lissabon Strategie.: *„Europa entwickeln durch Schaffen von mehr und besseren Arbeitsplätzen“*.
- Am 24. Juni 2005 haben die Führer sich in Wien anlässlich der Tagung des SPE Rats getroffen, um die Situation in Europa nach den negativen Referenden in Frankreich und den Niederlanden zu diskutieren und beschlossen, 3 neue Initiativen für die SPE, einschließlich der Debatte über „Ein neues soziales Europa“ zu starten.
- Am 26. Oktober 2005 haben die Führer in London, bei einem Treffen mit Tony Blair als Gastgeber in 10 Downing Street, am Vorabend der informellen Europarats Tagung in Hampton Court, eine neue *Wachstums- und Investitionsstrategie der SPE* angenommen.
- Am 10. März 2006 haben sich die Führer auf die Einladung von Jiri Paroubek versammelt und eine neue Initiative zu Energie und Klimawandel gestartet.
- Am 15. Juni haben die Führer in Brüssel die Prioritäten der SPE für 2007 angenommen und die Zukunft Europas diskutiert.

Am 24. und 25. Juni ist der **SPE Rat** in Wien zusammengekommen. Er hat die Prioritäten der SPE für die Agenda der EU 2006 und eine Resolution zur SPE Reform, 15 Vorschläge für eine stärkere SPE, angenommen. Der Rat hat lange über die Krise in Europa nach den Referenden in Frankreich und den Niederlanden debattiert und vereinbart, die SPE Initiativen zu „Ein neues soziales Europa“ und „Ein Dialog der Völker“ zur Zukunft Europas zu starten.

Die **Präsidenschaft und das Koordinationsteam** haben sich jeweils bei 15 und 12 Gelegenheiten seit dem letzten Kongress versammelt. Die Präsidenschaft ist die politische Führung der SPE, die der SPE Politik Orientierung gibt und über politische Aktivitäten entscheidet.



Das Koordinationsteam bringt die internationalen Sekretäre und das Personal der SPE zusammen und diskutiert die Planung und Finanzierung der SPE Aktivitäten.

**Versammlungen der Minister:** Ebenfalls hat die SPE Zusammenkünfte vor der Ratstagung auf den folgenden Gebieten initiiert: Auslandsangelegenheiten, Entwicklung, ECOFIN, Verteidigung, Beschäftigung und soziale Angelegenheiten, Umwelt, Innenpolitik & Recht sowie Bildung. Diese Treffen ermöglichen eine bessere Koordination zwischen Ministern der SPE Mitgliedsparteien und den Wortführern der Opposition, die mindestens an einem Treffen mit den Ministern pro Jahr teilnehmen.

## 2. Mitgliedschaft in der SPE

Am 19. Mai 2005 entschied die Präsidentschaft, der **Sozialistischen Partei Bulgariens und der Sozialdemokratischen Partei Rumäniens** die volle Mitgliedschaft zu gewähren. Die Entscheidung wurde direkt nach der Unterzeichnung des Beitrittsvertrages gefällt, um von der SPE ein klares Engagement für den neuen wichtigen Erweiterungsprozess zu signalisieren.

Eine weitere wichtige Entscheidung wurde von der Präsidentschaft am 12. Oktober 2006 getroffen, die provisorische Mitgliedschaft, die sie der politischen Partei **SMER aus der Slowakei** gewährt hatte, aufzuheben. Nach dem Gewinn der allgemeinen slowakischen Wahlen ist die SMER eine Koalition mit der Rechtsaußen-Partei SNS eingegangen. Diese Handlung wurde von der Präsidentschaft als inakzeptabel und als gegen die vom SPE Kongress 2001 in Berlin angenommenen Prinzipien „Für ein modernes, pluralistisches und tolerantes Europa“, gerichtet angesehen, in denen es heißt, „alle Parteien beachten die folgenden Prinzipien... von jeder Form von politischer Allianz oder Zusammenarbeit auf jedem Niveau mit einer politischen Partei abzusehen, die zu rassistischen und ethnischen Vorurteilen oder Rassenhass aufstachelt oder versucht aufzustacheln.“ Die Situation wird von der Präsidentschaft 2007 neu bewertet.

## 3. Starke und erneuerte Zusammenarbeit mit der Fraktion der Sozialisten im EP

Seit der neuen Rechtslage, wonach die Partei der europäischen Sozialisten unabhängig von ihrer Parlamentsfraktion geworden ist, wurde es notwendig, eine neue Basis für die erneuerte Zusammenarbeit zwischen diesen zwei Hauptakteuren der europäischen Sozialdemokratie zu legen. Als Präsidenten der Fraktion respektive der Partei haben Martin Schulz und Poul Nyrup Rasmussen eine enge persönliche Zusammenarbeit entwickelt, die zu einem organisierten und strukturierten Kooperationsprogramm geführt hat. .

Die SPE und die SPE Gruppe haben bewiesen, dass sie, wenn sie gemeinsam ihren Einfluss geltend machen, eine stärkere Wirkung auf die EU Politik und den politischen Entscheidungsprozess entfalten können. Dies hat sich beim Zwischenbericht zur Lissabon Strategie und der vorgeschlagenen Dienstleistungs Richtlinie erwiesen.

Die SPE Präsidentschaft und das Büro der Gruppe sozialistischen Fraktion im EP treffen sich nun zweimal im Jahr, um gemeinsam Prioritäten und Strategien zu definieren und ihre Umsetzung zu diskutieren. Das erste Treffen fand am 17. Februar 2005 statt.



Das diesjährige gemeinschaftliche Treffen im Februar 2006 vereinbarte ein gemeinsames Papier zur politischen Zusammenarbeit zwischen SPE und der Fraktion der Sozialisten im EP, in dem auf Vorschlag ihrer jeweiligen Präsidenten die Arbeitsmethoden und die Prioritäten der Zusammenarbeit festgelegt sind.

Die Aktivitäten der sozialistischen Fraktion im Europa Parlament werden in ihrem eigenen Bericht an den SPE Kongress beschrieben.

#### **4. SPE Frauen**

Die Frauen SPE bringt Frauen zusammen – Abgeordnete, EP-Abgeordnete und Aktivisten – aus den SPE Mitgliedsparteien. Die EP-Abgeordnete Zita Gurmai wurde am 21. Oktober 2004 zur Präsidentin der SPE Frauen gewählt. Unter ihrer Führung sind die SPE Frauen in eine neue Periode verstärkter Kooperation unter ihren Mitgliedern, eine bedeutendere Rolle in einer stärkeren SPE und eine wiedererstarke Außendimension ihrer Arbeit hinsichtlich ihres Beitrags zum europäischen Politikprozess und der Organisation von Kampagnen eingetreten.

Auf der Versammlung im November 2004 haben die SPE Frauen vereinbart, neue Elemente und verschiedene Änderungen an ihren Arbeitsverfahren und Zielsetzungen vorzunehmen. Eine der bedeutenden Neuerungen war die Organisation der Jahreskonferenz zu einem spezifischen Thema.

Abgesehen von der Jahreskonferenz treffen sich die SPE Frauen dreimal im Jahr, um ein spezifisches Problemthema zu erörtern, das für ein breiteres Publikum als den SPE Frauen, wie NGOs, Gewerkschaften und Medien, offen steht.

Die SPE Frauen haben eine wichtige Petition initiiert, die von 22.000 Menschen unterzeichnet wurde, um ein europäisches Handeln zu fordern, das den Handel mit Frauen zur Arbeit als Prostituierte während der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland unterbindet.

Weitergehende Informationen zu den Tätigkeiten der SPE Frauen sind im SPE Tätigkeitsbericht zu finden.

#### **5. ECOSY**

Die SPE hat ihre Jugendorganisation ECOSY weiter aktiv unterstützt. Weitergehende Informationen sind in ECOSYs eigenem Bericht zu finden.

#### **6. Die SPE Gruppe im Ausschuss der Regionen (AdR)**

Die SPE hat ihre Beziehungen zur SPE Gruppe im Ausschuss der Regionen intensiviert. Ihre Aktivitäten werden in ihrem Bericht zum SPE Kongress beschrieben.

#### **7. Die SPE Aktivisten**

Am Europa Tag, dem 9. Mai 2006, wurde „SPE Aktivisten“ initiiert, die es Einzelmitgliedern der europäischen Sozialisten, Sozialdemokraten und Arbeiterparteien ermöglichen soll, an unserer europapolitischen Familie teilzunehmen. Dies ist eine neue Qualität der Beteiligung für alle Mitglieder unserer Parteien.

Dies ist ein realer Zusatznutzen für alle Mitglieder in den nationalen Parteien, die an europäischer Politik interessiert sind. „SPE Aktivisten“ wird in vielen Mitgliedsparteien aktiv gefördert. Über 5000 Menschen sind seit Mai 2006 SPE Aktivisten geworden.





Es wurde ein Heft gestaltet, in dem die SPE Aktivisten dargestellt werden.

„SPE Aktivisten“ ist hauptsächlich internet-basiert und gibt der Basis in unseren Parteien die Gelegenheit, an Diskussionen mit anderen europäischen Sozialisten und Sozialdemokraten bei einer Vielzahl von Themen teilzunehmen, Beiträge zu politischen Diskussionen der SPE zu leisten, politische Verbindungen mit lokalen Persönlichkeiten und Filialen in anderen SPE Mitgliedsparteien herzustellen, Informationen zu dem, was andere europäische Sozialisten und Sozialdemokraten machen, zu beziehen.

Auch körperliche Aktivitäten werden für SPE Aktivisten entwickelt. SPE Aktivisten organisieren in vielen Ländern Ortstreffen und bilden manchmal Ortsvereine. Dies gilt besonders für Expatriates.

Der Kongress in Porto steht zum ersten Mal in der Geschichte der SPE für Gäste der SPE Aktivisten offen.

## 8. Die europäische Politikstiftung

Wie auf dem Kongress im April 2004 vereinbart, hat die SPE an der Einrichtung einer Stiftung gearbeitet, die ein europäisches Forum für Debatten von Bürgern, Denkfabriken und Akademikern der Linken, wie auch für Schulung und Bildung von jungem, potentiell europäischem Führungspersonal darstellen wird.

Die SPE Präsidentschaft hat vereinbart, dass die Stiftung europäischen sozialistischen und sozialdemokratischen Strukturen - der SPE, der Fraktion der Sozialisten im EP und den SPE Mitgliedsparteien – sowie den Nationalregierungen aus unserer Familie langfristiges Nachdenken und tiefgehende Analyse über europapolitische Kernfragen ermöglichen soll. Sie fördert auch neue und bestehende sozialdemokratische Ideen und politische Vorschläge auf der europapolitischen und intellektuellen Bühne. Und bietet ein viel benötigtes Forum für Diskussionen zwischen Akademikern und nationalen Denkfabriken der SPE Mitgliedsparteien.

Kürzlich wurden zwei Hinweise zu europapolitischen Stiftungen gegeben. Erstens nimmt die Kommission in ihrem Weißbuch zur Kommunikation Stellung, dass „politische Parteien ihre Mitglieder stärker an europapolitischen Fragen beteiligen und über ihre transnationalen europäischen Denkfabriken Diskussionsbeiträge leisten könnten“. Zweitens fragt der Europaparlaments-Bericht (Jo Leinen) über die europapolitischen Parteien im Kontext der aktuellen Periode des Nachdenkens über die Zukunft der EU: *in welcher Weise europapolitische Stiftungen unterstützt werden können, um die politische Aufklärungs- und Bildungsarbeit der europapolitischen Parteien zu fördern. Das Parlament fordert die Kommission auf, in dieser Sache Vorschläge zu unterbreiten.*

Derzeit verfolgt die SPE zwei verschiedene Wege, um europapolitische Stiftungen einzurichten. Zunächst hat man sich im Haushalt der EU auf ein Pilotprojekt geeinigt. Zweitens wird die mittel- oder langfristige Möglichkeit untersucht, eine neue Rechtsgrundlage für europapolitische Stiftungen zu schaffen.

Die SPE ist ein aktives Mitglied des Steuerungsausschusses des Europäischen Forums für Demokratie und Solidarität. Der SPE Präsident hat sich auch mit den mit den SPE Mitgliedsparteien verbundenen Stiftungen zur Diskussion über den Stiftungsvorschlag getroffen.



In diesem Geist hat sich die SPE entschieden, die Initiative "Soziales Europa, die Zeitschrift der europäischen Linken" zu fördern. Initiiert von Detlev Albers (SPD, Deutschland) wird diese Zeitschrift unter der Schirmherrschaft der SPE ein Ort für Diskussionen der europäischen Linken sein.

## 9. Vertretung der SPE

SPE Präsident Poul Nyrup Rasmussen, SPE Generalsekretär Philip Cordey, SPE Frauenpräsidentin Zita Gurmai und weitere Präsidenschaftsmitglieder haben die Partei der Europäischen Sozialisten auf vielen Veranstaltungen vertreten.

Sie haben sich auf vielen Kongressen von Mitgliedsparteien geäußert, an einer Vielzahl von Treffen mit Parteiführern, anderen Parteivertretern und SPE Aktivisten aus sämtlichen Mitgliedsparteien teilgenommen. Sie haben auch an vielen Seminaren und Konferenzen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene teilgenommen.

## 10. Eine neue Kommunikationsstrategie

Die Präsidenschaft hat im zweiten Halbjahr 2005 eine **SPE Kommunikationsstrategie** angenommen, die die kommunikative Zielsetzung, das Zielpublikum und vorgeschlagene Maßnahmen im Bereich von Website, Kampagnen, Medien und Veröffentlichung festlegt.

Die SPE hat auf ihrer Ratstagung 2005 in Wien eine **neue, moderne optische Präsenz**, mit integriertem Logo, angenommen.

Die neue SPE Website ging im Juni 2005 ans Netz. Innerhalb eines Jahres ist die Anzahl der Besucher um 810% gestiegen. Diese Zahl steigt ständig: mehr als 50.000 Menschen haben unsere Website im September 2006 besucht. Die Website befindet sich beständig in der Entwicklung: Sie umfasst einen an 25.000 Menschen verschickten monatlichen Newsletter, der sich an alle europäischen und nationalen Parlamentarier der SPE Mitgliedsparteien richtet, aktuelle Nachrichten zu SPE Verlautbarungen und Veranstaltungen, ein Extranet für Mitglieder des Koordinationsteams und der Präsidenschaft, einen aktuellen Kalender, Seiten für SPE Aktivisten, Chats, Blogs, Interviews, E-Kampagnen, Diskussionsforen etc.... Begrenzte Ressourcen bedeuten, dass sie derzeit nur in zwei Sprachen erhältlich ist.

Im März 2006 hat die SPE zum ersten Mal überhaupt eine **Kampagne** gestartet – eine online Petition gegen den Handel mit Frauen im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft. Diese Kampagne wurde von verschiedenen Mitgliedsparteien begeistert unterstützt und weitgehend als ausgezeichnete Neuerung angesehen. Ebenfalls wurde im Oktober 2006 eine Kampagne zu Vielfalt gestartet.

Zusammen mit andern großen europäischen politischen Parteien ist die SPE ‚Mitglied‘ des unabhängigen Portals für EU Angelegenheiten Euractiv geworden. Dies hat zu einer Sonderseite für die europapolitischen Parteien und einen Zuwachs an Links zwischen der Euractiv und der SPE Website geführt.

Zusammenkünfte der SPE Führer und weitere Aktivitäten, speziell in Brüssel, haben ein beträchtliches **Interesse und Berichterstattung in den Medien** hervorgerufen. Der Bekanntheitsgrad der SPE bei den EU Korrespondenten in Brüssel ist gestiegen und die Verlautbarungen und Presseaktivitäten des Präsidenten bekommen unweigerlich Platz in den Medien eingeräumt.



Es gibt einen ständigen Fluss von Anfragen nach Interviews und anderen Artikel sowie einer Reihe der vom Präsidenten veröffentlichten Meinungsäußerungen, die häufig von höheren Politikern der SPE-Mitgliedsparteien mitunterzeichnet wurden.

Solche Meinungsäußerungen sind in Le Monde, Handelsblatt, Il Sole 24 Ore, Diario Economico, Svenska Dagbladet, Sydsvenskan, De Tijd, Ehnos Tis Kiriakis, Nepszava, European Voice u.a. erschienen, während Interviews in DIE Zeit, Le Soir, El Periodico, L'Unita, und Eventimentul Zilei, um nur einige zu nennen, veröffentlicht wurden.

Über SPE Veranstaltungen wie den Besuch von Ankara und Istanbul durch die hochrangige Türkei Arbeitsgruppe, wie die Balkan Konferenz, das SPE Seminar Neues Soziales Europa in Rumänien und den kürzlichen Besuch im Nahen Osten ist in den nationalen und regionalen Medien ausführlich berichtet worden.

Seit Oktober 2005 hat die SPE **Broschüren** zu „Ein neues Soziales Europa“ (2 Beitragsreihen von Mitgliedsparteien), „Eine neue Wachstums- und Investitionsstrategie“, „Auf die demographischen Herausforderungen Europas im 21. Jahrhundert reagieren“ und Hefte mit Darstellung der SPE und der SPE Frauen herausgegeben. Ein Buch zur Erinnerung an Robin Cooks Amtszeit als SPE Präsident wurde 2006 veröffentlicht. Diese Publikationen wurden weiträumig vertrieben und einige von ihnen in viele Sprachen übersetzt.

Die SPE hat auch ihre Kontakte und Zusammenarbeit mit **Kommunikationsfachleuten in den SPE Mitgliedsparteien** beträchtlich verstärkt. Jetzt gibt es regelmäßige, von der SPE veranstaltete, Zusammenkünfte von Kommunikationsfachleuten aus den Mitgliedsparteien zum Informationsaustausch über Kampagnen und Entwicklungen im Kommunikationsbereich. Pressereferenten in den Mitgliedsparteien erhalten regelmäßig SPE Presseveröffentlichungen, den SPE Newsletter und weitere Informationen.

## 11. Eine neue Rechts- und Verwaltungsstruktur für die SPE

Nach dem Inkrafttreten des **neuen Statuts** am 20. Juli 2004 zu den europapolitischen Parteien, hat die SPE durch zahlreiche rechtliche und verwaltungstechnische Veränderungen durchgemacht.

Am 22. Juni 2004 wurde der gemeinnützige Verband „SPE asbl“ gegründet. Die SPE **wurde zur rechtlichen Körperschaft**, wodurch sie vom Europaparlament offiziell als Europapolitik Partei anerkannt wird und das Recht erhält, von diesem Subventionen zu beziehen. Seitdem sind die Europapolitik Parteien von ihren Parlamentsfraktionen vollständig unabhängig geworden. Am 7.-8. Dezember 2006 wird der SPE Kongress in Porto neue Statuten annehmen, um die SPE zu einem internationalen und gemeinnützigen Verband (aisbl) umzuformen.

2006 hat das Europaparlament einen Bericht Jo Leinens (MEP, SPD Deutschland) angenommen, in dem eine Überprüfung des Statuts für europapolitische Parteien vorgeschlagen wird.

Das neue Statut hat für die SPE zur Folge, dass völlig neue Mitarbeiter eingestellt und die Büros des Europaparlaments verlassen werden müssen.

Neue **Mitarbeiter** sind eingestellt worden. Zusätzlich zum Generalsekretär besteht das SPE Personal nun aus 6 politischen Beratern, einem Pressereferenten, einem Kommunikationsspezialisten, einem Organisationsverantwortlichen, einem Verwaltungsassistenten und 5 Sekretären. In der Übergangszeit hat das Team viele Monate mit verringerter Mitarbeiterzahl und unter schwierigen Bedingungen gearbeitet.



Seit 2006 stellt die SPE auch regelmäßig Praktikanten ein. Wir wollen allen unseren Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Motivation danken, ohne die dieses Arbeitsprogramm niemals hätte verwirklicht werden können.

Die SPE hat nun am 1. Juli 2004 die **Büros** im Europaparlament verlassen. 8 Monate lang waren wir dann bei der belgischen „Parti Socialiste“ untergebracht, der wir für ihre Gastfreundschaft dankbar sind. Seitdem ist das Sekretariat in gemietete Räumlichkeiten in der Nähe des Europaparlaments in der rue du Trône 98 umgezogen. Das Projekt, die europäische und internationale sozialistische Familie an einem gemeinsamen Hauptsitz, dem „Anna Lindh Haus“ zu versammeln, soll in den kommenden Jahren verwirklicht werden.

---

**SÄMTLICHE DOKUMENT SIND AUF DER SPE WEBSITE ZU FINDEN:**

[www.pes.org](http://www.pes.org)



<b>PES ACTIVITIES 2004</b>	
<b>APRIL</b>	
<b>23-24</b>	PES Congress, Brussels
<b>JUNE</b>	
<b>4</b>	PES Coordination Team, Brussels
<b>15</b>	PES Presidency, Brussels
<b>17</b>	PES Leaders, Brussels
<b>JULY</b>	
<b>8</b>	PES Presidency, Brussels
<b>27</b>	Meeting with US Democrats, Boston
<b>SEPTEMBER</b>	
<b>8</b>	W/G on PES Reform B, Brussels
<b>14</b>	W/G on PES Reform A, Strasbourg
<b>22</b>	W/G on PES Reform C, Brussels
<b>23</b>	PES Coordination Team, Brussels
<b>24</b>	Lisbon network, Brussels
<b>OCTOBER</b>	
<b>11</b>	PES Ministerial Meeting Foreign Affairs, Luxembourg
<b>14</b>	GPF seminar on AIDS, London
<b>19</b>	PES Women Standing Committee, Brussels
<b>21</b>	PES Presidency, Brussels
<b>28</b>	Public Meeting on the Constitution, Rome
<b>NOVEMBER</b>	
<b>2</b>	PES Ministerial Meeting Foreign Affairs, Brussels
<b>12</b>	HLG on EU Agenda 2005-2009, Brussels
<b>22</b>	GPF/DS seminar with leaders of the World Social Forum, Milan
<b>3</b>	PES Ministerial Meeting Development and cooperation, Brussels
<b>26-27</b>	PES Leaders, Madrid
<b>30</b>	PES Women, Brussels
<b>DECEMBER</b>	
<b>30/11 &amp; 1/12</b>	W/G on Transatlantic dialogue, Washington
<b>2</b>	Euro Mediterranean Seminar, Brussels
<b>3</b>	PES Coordination Team, Brussels
<b>7</b>	Lisbon network, Brussels
<b>9</b>	PES Presidency, Brussels
<b>16</b>	PES Leaders, Brussels



<b>PES ACTIVITIES 2005</b>	
<b>JANUARY</b>	
14	Network on European Constitution ratification, Copenhagen
20	European Party Political Debate (EPP, Willy Martens, and PES Poul Nyrup Rasmussen), Brussels
28	Seminar with SI Mercosur Committee, Porto Alegre
28-31	GPF seminar in 5 <sup>th</sup> WSF, Porto Alegre
<b>FEBRUARY</b>	
10	PES Coordination Team, Brussels
17	PES Ministerial Meeting ECOFIN, Brussels
17	PES Presidency, Brussels
17	Joint Meeting PES Presidency/Socialist Group in the EP Bureau, Brussels
17	Lisbon Network, Brussels
24	Public Conference on the Lisbon Strategy, Stockholm
24	PES Leaders, Stockholm
<b>MARCH</b>	
13-14	Delegation to Lebanon
16	Network on European Constitution ratification, Amsterdam
18	PES Women Annual Conference, Brussels
<b>APRIL</b>	
15-17	Euro Mediterranean Conference, Toulouse
21	W/G on Demographic Challenges, Brussels
28	PES Coordination Team, Brussels
<b>MAY</b>	
1	Network on European Constitution ratification, Warsaw
9	W/G on Demographic Challenges, Stockholm
18	Public meeting on EU Constitution, Paris
19	PES Presidency, Paris
23	PES Ministerial Meeting Defense, Brussels.
23	PES Ministerial Meeting Development and cooperation, Brussels
27	PES Women, Brussels
<b>JUNE</b>	
23	PES Presidency, Vienna
24	PES Leaders, Vienna
24-25	PES Council, Vienna
<b>SEPTEMBER</b>	
2	PES W/G on Demographic Challenges, Brussels
7	PES Sherpas, London
9-10	GPF Conference, Milan
15	PES Coordination Team, Brussels
22	Joint Meeting PES Presidency/Socialist Group in the EP Bureau, Brussels
22	PES Presidency, Brussels



<b>OCTOBER</b>	
7	Seminar on "The Challenges of immigration and diversity for Europe in the twenty-first century", Amsterdam
11	PES Ministerial Meeting ECOSIN, Luxembourg
11	Public Conference with ETUC on A New Social Europe, Brussels
12-13	HLAG on Turkey, Delegation to Turkey
13	Lisbon Network, Brussels
21	W/G Communicators, Brussels
25	PES Ministerial Meeting Development and cooperation, Leeds
26	PES Leaders, London
<b>NOVEMBER</b>	
3-8	Delegation to China
6-7	W/G Eastern European Neighbours, Ukraine
7	PES Women, Brussels
21	PES Ministerial Meeting Development and cooperation, Brussels
21	PES Ministerial Meeting Defence, Brussels
24	PES Coordination Team, Brussels
<b>DECEMBER</b>	
01	Statures' Committee, Brussels
01	PES Presidency, Brussels
01	Lisbon Network, Brussels
02	PES Ministerial Meeting Environment, Brussels
02	Seminar A New Social Europe, Brussels
08	PES Ministerial Meeting Employment & Social Affairs, Brussels
11	PES Ministerial Meeting Foreign Affairs, Brussels
16	GPF seminar at WTO Ministerial Conference, Hong Kong



<b>PES ACTIVITIES 2006</b>	
<b>JANUARY</b>	
19-20	GPF Leaders seminar, Geneva
20-23	GPF seminar in 6 <sup>th</sup> WSF, Bamako
25	Lisbon Network, Brussels
27	Public conference on Future of Europe, Dublin
<b>FEBRUARY</b>	
02	PES Coordination team, Brussels
03	Seminar New Social Europe/Active Society Forum, Stockholm
09	Joint Meeting PES Presidency/Socialist Group in the EP Bureau, Brussels
09	PES Presidency, Brussels
14	PES Ministerial Meeting ECOFIN, Luxembourg
17	Seminar New Social Europe/Inclusive Society Forum, London
23	PES Women, Brussels
26	PES Ministerial Meeting Foreign Affairs, Brussels
<b>MARCH</b>	
01	Launch of anti-trafficking campaign 'Celebrate the World Cup, fight sexual slavery', Brussels
03	Seminar New Social Europe/European dimension Forum, Ljubljana
10	PES Leaders, Prague
23	PES Coordination team, Brussels
20	Seminar PES & China, Brussels
29	Statures' Committee, Brussels
30	PES Presidency, Brussels
<b>APRIL</b>	
11	PES Ministerial Meeting Development and cooperation, Luxembourg
27	PES Ministerial Meeting Home & Justice, Luxembourg
28	W/G Communicators, Brussels





<b>MAY</b>	
<b>02</b>	Seminar New Social Europe, Bucharest
<b>02-03</b>	W/G Eastern European Neighbours on Belarus, Ukraine
<b>09</b>	Launch of PES activists, Brussels
<b>14</b>	PES Ministerial Meeting Foreign Affairs, Brussels
<b>15</b>	PES Ministerial Meeting Defense, Brussels
<b>19</b>	Seminar New Social Europe/Active Society Forum, Berlin
<b>24</b>	PES Women Annual Conference, Copenhagen
<b>29-30</b>	Conference on the Balkans, Sofia
<b>JUNE</b>	
<b>1</b>	PES Coordination team, Brussels
<b>1</b>	PES Ministerial Meeting Employment & Social Affairs, Brussels
<b>7</b>	Statute's Committee, Brussels
<b>7</b>	PES Presidency, Brussels
<b>15</b>	PES Leaders, Brussels
<b>15</b>	HLAG on Turkey, Brussels
<b>23</b>	Seminar New Social Europe/Inclusive Society Forum, Madrid
<b>28</b>	Seminar New Social Europe/European Dimension Forum, Brussels
<b>JULY</b>	
<b>6</b>	Lisbon Network, Brussels
<b>17-18</b>	W/G Eastern European Neighbours, Moldova
<b>SEPTEMBER</b>	
<b>11</b>	HLG on Energy, Brussels
<b>12-14</b>	Delegation to the Middle East
<b>21</b>	Closing seminar A New Social Europe, Paris
<b>21</b>	Meeting with PES Activists on A New Social Europe, Paris
<b>22</b>	Bilateral seminar with ETUC, Brussels
<b>OCTOBER</b>	
<b>5</b>	PES Coordination team, Brussels
<b>6</b>	Public conference on Future of Europe, Warsaw
<b>7</b>	PES Ministerial Meeting Gender equality, Helsinki
<b>7</b>	PES Women, Helsinki
<b>8-10</b>	HLAG on Turkey, Delegation to Turkey
<b>12</b>	PES Presidency, Brussels
<b>15</b>	PES Ministerial Meeting Foreign Affairs, Luxembourg
<b>16</b>	PES Ministerial Meeting Development and cooperation, Luxembourg
<b>NOVEMBER</b>	
<b>6</b>	HLG on Energy, Brussels
<b>9</b>	GPF seminar on Decent work for Africa, Brussels
<b>12</b>	PES Ministerial Meeting Defense, Brussels
<b>16</b>	PES Coordination Team, Brussels
<b>22</b>	PES Presidency, Brussels
<b>30</b>	Lisbon Network, Brussels
<b>DECEMBER</b>	
<b>04</b>	PES Ministerial Meeting Education, Helsinki
<b>07</b>	PES Presidency, Porto
<b>08</b>	PES Leaders, Porto
<b>07-08</b>	PES Congress, Porto

